Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 22

Rubrik: XXXII. Jahresversammlung des schweizerischen Vereins von Gas- und Wasser-Fachmännern [Schluss]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 22

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.
Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Henn-Holdinghausen.

XXI. Band

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aarg. Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 31. August 1905.

Wochenspruch: Das ist der Zauberbann, mit dem Du alles stillst:
Wolle nur, was Du sollst, so kannst Du, was Du willst!

Lohnkampf-Chronik.

Schreinerstreik in La Chaux-de-Fonds. Seit Montag morgen streiken die hiesigen Schreinergesellen, ungefähr achtzig an der Zahl. Sie verlangen ein Minimum von 50 Rappen Stundenlohn und die zehnstündige Arbeitszeit. Bisher betrug die Arbeitszeit 11 Stunden und der Stundenlohn 35—45 Rappen.

Die Streikbewegung der Maurer und Handlanger in Winterthur ist beigelegt, indem die Vereinbarung von beiden Parteien gutgeheißen worden ist.

XXXII. Jahresversammlung
des
Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasser-Fachmännern
12. bis 14. August in Solothurn.

(Schluß.)

Traktandum 7. Kohlenuntersuchungen. Herr Dr. E. Ott, Chemiker, und Herr Direktor A. Weiß, beide vom stadtzürcherischen Gaswerke in Schlieren, einer Musteranstalt in ihrer Art, erstatteten eingehend Bericht, über die im verflossenen Jahre angestellten Versuche. Die interessierten Gaswerke sandten jeweilen ein Quantum Kohlen (zirka 2 Kilogramm) zur Untersuchung durch den in Schlieren aufgestellten Kohlen-Probierapparat des Verbandes. Vom 1. September 1904 bis 31. Juli 1905 wurden zirka 200 solche Proben ausgeführt und die Resultate in einer interessanten Tabelle den Teilnehmern gedruckt ausgeteilt. Eine Durchsicht der Tabelle zeigt die große Arbeit, aber auch die große Gewissenhaftigkeit, welche auf die Proben verwendet wurden. Zugleich erhellt daraus der eminente Vorteil für die Leiter von Gaswerken beim Einkauf ihres Kohlenbedarfs. In der Zukunft sollen die Untersuchungen in vergrößertem Maße fortgesetzt werden (600 Kilogramm per Probe), um noch zuverlässigere Resultate erzielen zu können. Die Stadt Zürich hat bereits den Kredit zur Vergrößerung der Probieranlage mit 20,000 Fr. bewilligt.

Für die riesige Arbeit sowohl wie für die heutigen Erläuterungen sprach der Vorsitzende den beiden Herren im Namen des Vereins den wärmsten Dank aus.

Traktandum 8. Mitteilungen über das neue Gaswerk der Stadt St. Gallen, Referent Hr. H. Zollikofer, Direktor in St. Gallen. Infolge der ungünstigen Bodenverhältnisse dieser Stadt war ein geeigneter Platz zur Erstellung einer rationellen Gasanlage in St. Gallen selbst nicht erhältlich. Man gelangte nach vielfachen Projekten endlich dazu, die Anlage an den Bodensee, in die Nähe von Rorschach, zu verlegen. Mit einem Kostenaufwand von zirka 3½ Millionen Franken wurde ein allen modernen Anforderungen entsprechendes Werk ge-

schaffen, das über fünf Millionen Kubikmeter Gas per Jahr zu produzieren im stande ist. Die angrenzenden Gemeinden ost- und westwärts haben sich diesem Gasnetze angeschlossen. Es ist eine Fernleitung, wie sie keine Schweizerstadt aufzuweisen hat und in dieser Hinsicht für den Fachmann äußerst interessant und bedeutungsvoll. Der Herr Referent verbreitete sich klar über alle Details der Anlage und des Betriebes. Im Vorzimmer waren die Pläne und Ansichten des St. Galler Werkes zur Veranschaulichung in großer Zahl aufgehängt.

Das vorzügliche Referat fand allgemeinen Anklang. Nach einer kurzen Pause, während welcher die Solothurner Gastfreundschaft die arbeitsamen Herren mit einer kleinen Erfrischung bedachte, fuhr man weiter im Text.

Traktandum 9. Aufsuchen von Wasserverlusten mittels des Wassermessers von Deacon, Referent Hr. Direktor Albert Utinger in Zug. An Hand einer Wandtafelskizze erklärte dieser Herr den äußerst einfach gestellten Apparat, der in das Leitungsnetz einer Wasserversorgung eingeschaltet werden kann. Mit seiner Hülfe ist es möglich, jede Schwankung im Wasserkonsum eines Netzes in Form eines Diagramms zu erkennen. Solche Diagramme von der Leitung in Zug lagen auf und beweisen die große Zuverlässigkeit des Apparates.

Herr Utinger erklärte, daß derselbe ihm zur Entdeckung eines Wasserdiebes verholfen habe, der sich jeweilen zwischen 2 bis 3 Uhr morges Wasser für eine hydraulische Anlage zu verschaffen wußte. Ferner betonte er die Wichtigkeit des Apparates zur Beobachtung des Gebrauchs der Hydranten. Dieselben sind langsam zu öffnen und zu schließen. Jede schnelle Operation daran äußert sich in einem Schlage des Wassers in der Leitung und kann für die Rohrwandungen unter Umständen von schädigendem Einfluß sein. Die Schläge werden vom Apparat mit größter Genauigkeit registriert. Es können die fehlbaren Feuerwehrleute zur Rechenschaft gezogen und dem Unfug gesteuert werden.

Die höchst interessanten Ausführungen wurden aufs beste verdankt.

Traktandum 10. Neue Maschinen zum Laden und Entladen von horizontalen Retorten. Solche Maschinen gibt es der verschiedensten Art. Sie sind im Interesse einer raschen und sicheren Bedienung sowohl, als einer gleichmäßigen Feuerung und Ausnutzung von unbedingter Notwendigkeit. Findige Köpfe arbeiten deshalb stetsfort an der Verbesserung alter oder Erfindung neuer Systeme.

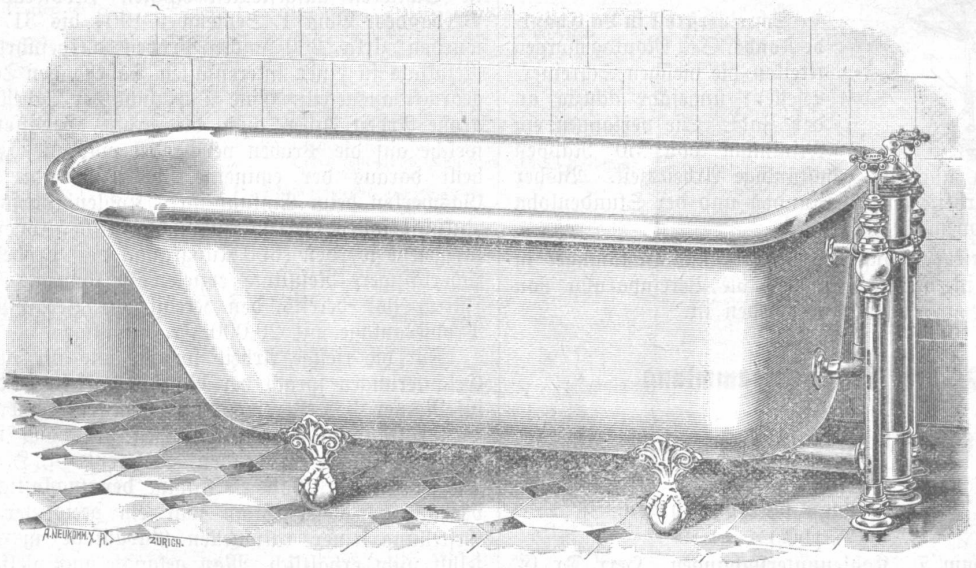
Die Firma C. Eitle in Stuttgart hat zwei neue Maschinen zum Laden und Entladen der Retorten erstellt, von welchen verschiedene in Gaswerken Deutschlands in Gebrauch stehen und sich sehr gute Zeugnisse geholt haben. Ein Angestellter der Firma erklärte an Hand großer Zeichnungen den Bau und die Funktionen der Maschinen. Die Lademaschine hat Muldenform und kann vermittelst Krahn auf-, ab-, seit-, vor- und rückwärts geschoben werden. Die Mulde ist zweiteilig und kippt im Ofen durch eine Hebelbewegung des bedienenden Arbeiters um. So bleibt die Kohle in der Retorte und der verkehrte Füllbehälter wird ausgeführt. Die Entlademaschine beruht auf dem System der Spirale und wirkt gleich einem Zapfenzieher. Sie heißt darum auch Ziehmaschine.

Die Vorführungen des Herrn Ingenieurs wurden gebührend verdankt.

In der Diskussion wurde namentlich vom Vorsitzenden betont, daß man neuerdings womöglich Retorten mit doppelter Oeffnung erstelle, wobei dann die Lademaschine von der einen Seite zugleich das Entladen per Schub nach der anderen Seite besorge.

Munzinger & Co. * Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.



10 b

Musterbücher u. Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure u. Wiederverkäufer.

Traktandum 11. Die Jahresrechnung wird einstimmig genehmigt und der bisherige Jahresbeitrag beibehalten.

Traktandum 12. Der bisherige Vorstand mit Hrn. Direktor Miescher aus Basel an der Spitze wird einstimmig auf eine neue Amtsdauer bestätigt. Für den demissionierenden Herrn Rothenbach aus Bern wird als neues Vorstandsmitglied gewählt Herr Direktor R. Peter aus Zürich.

Traktandum 13. Als Ort der nächstjährigen Zusammenkunft bewarb sich im Namen des dortigen Gemeinderates Herr Guidi, Direktor für die Stadt Lugano. Er betonte, daß damit zugleich der Besuch der Mailänder Ausstellung verbunden werden könne, preist die Schönheit der südlichen Natur und verspricht freundliche Aufnahme bei den Fratelli ticinesi.

Einstimmig wurde diesem Versammlungsorte zugestimmt. Der Vorstand erhält den Auftrag, zu untersuchen, ob mit dem Verbande der italienischen Kollegen bei diesem Anlasse eine gemeinsame Tagung möglich sei.

Traktandum 14. Fachfragen.

Hr. Direktor Weißenbach behandelte den Ofenbetrieb in Schlieren.

Herr Rothenbach aus Bern berichtet über ein Ereignis aus seiner Praxis. Im Jahre 77 erhielt er vom Direktor des Gaswerkes Solothurn telegraphischen Bericht, ungesäumt hieher zu reisen. Was war geschehen? Der Gasbehälter hatte sich zur Seite gelegt, weil die morschen hölzernen Ständer einem kräftigen Gewittersturm nicht hatten Stand halten können. Herr Rothenbach fürchtete, wenn die Stadt längere Zeit in Dunkel gehüllt sein sollte, den „Postheiri", dieses treffliche sol. Witzblatt, das wollte er unter allen Umständen verhüten und es gelang seinem findigen Kopf, schon für die folgende Nacht Abhülfe zu schaffen. Der Schaden war nachher in kurzer Frist ganz geheilt und der geängstigte Direktor hatte seine Ruhe und die Stadt ihr Licht wieder zurückgewonnen.

Im ferneren gedachte der gleiche Herr der schwierigen Lage der Kinder des verstorbenen Herrn Mürset, gew. Gasdirektor in Burgdorf. Er empfahl dem Vorstand, auf geeignete Schritte zur Linderung der größten Not bedacht zu sein.

Ein Herr Weller verbreitete sich über den Transport der Kohlen an die Probestation.

Herr Bouché erklärte die Fernzündung.

Der Vorsitzende gab bekannt, daß infolge Dammbruch der morgige Besuch des Aarwangener Werkes unterbleibe.

Der Uhrzeiger war mittlerweile gegen Eins vorgerückt, und da die Traktanden erschöpft waren, schloß der Vorsitzende mit kurzen Worten die arbeitsreiche Sitzung.

Verbandswesen.

Schweizer Maurerverband. Der am Samstag und Sonntag in Lausanne tagende Verband der italienischen Maurer in der Schweiz hat auf Antrag einer hierzu bestimmten Kommission beschlossen, es habe zum Zwecke der Verschmelzung mit dem schweiz. Maurerverband ein gemeinsames Zentralkomitee mit Sitz in St. Gallen Anfang November die nötigen statutarischen Vorarbeiten zu treffen und im Laufe des Jahres 1906 einen gemeinsamen Verbandstag einzuberufen, an welchem die Gründung eines allgemeinen einheitlichen schweizerischen Maurerverbandes beschlossen werden soll. Den Verhandlungen wohnten Vertreter der italienischen, deutschen und schweizerischen Maurerverbände, darunter mehrere Kammer- und Reichstagsabgeordnete bei.

Handwerks- und Gewerbeverein
des Kantons Zürich.

Die ordentliche Delegiertenversammlung findet **Sonntag den 3. September 1905** in der „Flora" in **Altstetten** statt und beginnt vormittags 10½ Uhr.

Traktanden: Abnahme des Jahresberichtes und der Jahresrechnung pro 1904. Bestimmung des Ortes der nächsten Versammlung. Oeffentlicher Vortrag über: „Elektromotoren und ihre Verwendung im Gewerbe" von Hrn. Leemann, Direktor des städt. Elektrizitätswerkes in Winterthur.

Nach dem Mittagessen gemeinsame Besichtigung des stadtzürcherischen Gaswerkes in Schlieren.

Der Vorstand.

Verschiedenes.

Mech. Schreinerei Siebnen (Schwyz). Wie zuverlässig verlautet, soll die mech. Schreinerei von Gemeinderat P. Rüttimann nächsten Herbst oder Frühling einer bedeutenden Erweiterung entgegensehen, um mindestens ca. 100 Arbeiter in dieser Branche beschäftigen zu können.

(„March-Anzeiger".)

Bauwesen in Basel. Neubau des Stadttheaters. Der Große Rat des Kantons Basel-Stadt hat durch sein Bureau die Kommission zur Beratung des Ratschlages betr. die Errichtung eines neuen Stadttheaters bestellt aus den Herren: Dr. E. Niebergall, Präsident, Florentin Acker, Albert Buß, Emil Fischer-Eschmann, Karl Gutzwiller-Meyer, Nathan Höchstetter, Dr. Joseph Knörr, Tobias Levy-Isliker, Paul Reber, Fritz Senn-Otto und Dr. Karl Stehlin. Diese Großratskommission erläßt in Anwendung von § 28 des Großratsreglementes eine allgemeine Einladung zur Eingabe von Wünschen oder Anregungen, die sich auf diese Angelegenheit beziehen. Solche Eingaben nimmt bis 10. Sept. der Präsident der Kommission, Dr. E. Niebergall, entgegen.

Bauwesen in Freiburg. Das Konvikt Salesianum geht seiner Realisierung entgegen. Dank der Energie des Vorstandes konnte die Generalversammlung der Aktionäre am letzten Mittwoch den Beschluß fassen, es sei der Bau mit nächsten Frühjahr in Angriff zu nehmen und so zu fördern, daß er im Herbst vollendet wird. Inzwischen werden die vorhandenen Barmittel von Fr. 149,000 durch weitere Sammeltätigkeit auf Fr. 175,000 gebracht. Der Bau für 80 bis 100 Konviktoren der Universität berechnet, wird nach dem hübschen Plan des Freiburger Architekten Broillet erstellt und soll auf Fr. 245,000 zu stehen kommen; die Kanalisation ist auf Fr. 10,000 veranschlagt. Der Bauplatz kostet Fr. 21,000; hiefür wurden 16,800 Quadratmeter von der Bürger- und Einwohnergemeinde geschenkt und 10,000 zum Preise von Fr. 2 per Quadratmeter abgetreten. Der Bau kommt in eine freie, sehr schöne Lage und dürfte ein beliebter Aufenthalt für die Universitätsstudenten werden, die hier gute Ordnung, gute Kost und gute Zimmer finden.

Bauwesen in Aarau. Die altehrwürdige Rathausgasse zu Aarau soll „modernisiert" werden. Wer die breite Straße mit dem sie durchfließenden sagenreichen Stadtbach und den alten Bauwerken mit den bemalten Himmeldächern kennt, wird all diese heute noch harmonischen Reize der Gasse nur ungern verschwinden sehen. Es ist namentlich der Gerechtigkeitsbrunnen, der ein Hindernis für den angewachsenen Verkehr geworden ist. Nun soll der Bach eingedeckt und der alte historische Brunnen entfernt werden.